

Schüler - Begleitbogen
„Beratung durch eine/n Sonderpädagogen/in
durch die Förderschule“

1. Beratungsanfrage an die Förderschule _____

Stempel der Schule / der Einrichtung

Anfrage durch: **Erziehungs-/Sorgeberechtigte** **Schule**

Nachname Kind: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Muttersprache deutsch: ja nein, Sprache: _____

Migration: ja nein Nationalität: _____ Geschlecht: m. w.

In Deutschland seit (Tag, Monat, Jahr): _____ Religion: _____

Vor- und Nachname
d. Erziehungs-/Sorgeberechtigten: _____

PLZ, Ort, Straße, Nr., Tel.: _____

In KiTa _____ seit: _____ KiTa-Wechsel: _____
(Bezeichnung der KiTa)

Integrationshelfer in KiTa: ja nein

Sprachförderung ja nein

Beginn der Schulpflicht gem. § 35 Abs. 1 und 2 SchulG am _____

Zurückgestellt gem. § 35 Abs. 3 SchulG im Schuljahr ____/____ nein

Wurde ein Verfahren gemäß AO-SF durchgeführt?

Wann: _____ Ergebnis: _____

2. Schullaufbahn

Schulbe- suchsjahr	Schuljahr	Klasse	Schule – Ort
1	/		
2	/		
3	/		
4	/		
5	/		
6	/		

3. Vermuteter pädagogischer Förderbedarf:

Nach Auffassung der die Anfrage stellenden Schule handelt es sich möglicherweise um Förderbedarf im Hinblick auf folgende Förderbereiche bzw. -schwerpunkte (Mehrfachnennung möglich):

- LRS Autismus (autistische Züge)
 Dyskalkulie ADS / ADHS
 Körperliche und motorische Entwicklung (KM)
 Sehbehinderung Schwerhörigkeit

Lern- und Entwicklungsstörungen mit folgendem Förderschwerpunkt:

- Lernen (LE), Sprache (SQ), Emotionale u. soziale Entwickl. (ES)

Bereits vorliegende medizinische / psychologische Diagnosen:

Obligatorische Angaben (nächste Seite):

Kurze Darstellung (bitte nicht länger als 1 Seite)

- der Problematik
- der bisherigen Fördermaßnahmen durch die Schule
- des Ziels der Beratungsanfrage

4. Die Erziehungs-/Sorgeberechtigten

- wurden noch nicht informiert (in diesem Falle führt der/die Sonderpädagoge/in keine Arbeit mit dem Kind durch)
- wurden über die Beratungsanfrage informiert am: _____
- sind mit der Beratung durch die FöSch einverstanden ja nein
- beantragen selbst die Beratung
- stimmen einer standardisierten Testung durch eine/n Sonderschullehrer/in zu

Die Beratungsanfrage wird gestellt von

Frau/Herrn _____
(Gruppenleiter/in / Lehrkraft der die Beratung anfragenden Schule/Einrichtung)

Datum

Unterschrift der Lehrkraft

Kenntnisnahme der Schulleitung: Datum, Unterschrift: _____

5. Beauftragung einer Lehrkraft mit „Ersten Maßnahmen“ (EM):

Mit der Durchführung der Beratung beauftrage ich den/die Sonderpädagogen/in
_____ zuständige/r Erstberater/in meiner Förderschule

Ich leite diesen Bogen an die Leitung der kooperierenden Förderschule
_____ weiter.

Mit der Beauftragung sind in der Regel folgende „Erste Maßnahmen“ (EM) verbunden:

- a) Während der Unterrichtszeit
 - 1. Hospitation (1-2mal)
 - 2. Arbeit mit dem Kind (informelle/standardisierte Testung, Gespräch u.a.)
- b) Außerhalb der Unterrichtszeit
 - 1. Gespräch/e mit der Klassenleitung
 - 2. Gespräch/e mit den Eltern
 - 3. Gespräch/e mit weiteren Personen/Institutionen (Therapeuten, Jugendamt, Ärzte usw.)

Die Schweigepflichtentbindung

- Ärzte
- Jugendamt
- Therapeut

durch die Erziehungs-/Sorgeberechtigten

- liegt vor
- liegt nicht vor.

Über die Auswahl der Maßnahmen entscheidet letztlich die mit der Beratung beauftragte sonderpädagogische Lehrkraft.

Diese Beauftragung impliziert die Verpflichtung zur Dokumentation aller Maßnahmen durch die beauftragte Lehrkraft.

Datum

Schulleitung Förderschule

6. Dokumentation des Beratungsprozesses

6.1. Tätigkeitsbericht

Ich habe bezüglich des o.gen. Kindes in der Schule/Einrichtung folgende „Erste Maßnahmen“ (EM) bzw. andere Maßnahmen durchgeführt und dabei folgende Erkenntnisse gewonnen (ggf. Zeilen einfügen in die Word-Tabelle):

Maßnahme	Datum	Wesentliche Erkenntnisse
Hospitation/en		
Informelle Testung		
Standardisierte/r Test/s _____ _____		
Gespräch mit dem Kind		
Gespräch mit Klas- senlehrer/in (KL)		
Gespräch mit Eltern		
Gespräch mit		
Sonstiges		

7. Entscheidung der FöSch-Leitung und der GS-Leitung, ggf. in Abstimmung mit der Leitung einer kooperierenden Förderschule aufgrund EM:

7.1. Seit Aufnahme der Beratung sind folgende Veränderungen eingetreten:

(bitte ausfüllen durch Erstberater/in)

7.2. Grundsatzentscheidung

- Zurzeit ist keine weitere diagnostische oder Fördermaßnahme erforderlich.
- Die Beratung hat ergeben, dass weitere Maßnahmen (Diagnostik / Förderung / Beratung) erforderlich sind:

7.3. Maßnahmen innerhalb der allgemeinen Schule:

- Die Schule wird einen individuellen Förderplan erstellen, der folgende Elemente enthalten kann:
 - Förderung im Unterricht
 - Verstärkter Förderunterricht
 - Verstärkte Elternarbeit
 - Einbeziehung außerschulischer Institutionen
 - Strukturelle Veränderungen (wie Klassenwechsel o.ä.)
 - 3. Jahr Schuleingangsphase
 - Einbeziehung OGS
 - _____
 - _____
 - _____

7.4. Maßnahmen durch weitere Personen / Institutionen (Aufgabe der allg. Schule):

- Schulpsychologischer Dienst
- Beratungsstelle _____
- Medizinische Abklärung
- KJP
- Ergotherapie
- Logopädie
- Weitere Maßnahme: _____

7.5. Maßnahmen durch das Jugendamt (Aufgabe der allg. Schule):

- Beratung durch das Jugendamt (ASD)
- HzE-Antrag durch die Eltern an das Jugendamt
- Es ist Gefahr im Verzuge (Kindeswohlgefährdung gemäß § 42 Abs. 6 SchulG)
- _____

7.6. Maßnahmen durch Förderschule:

- Weitere Diagnostik in der GS durch SoL mit der Fachrichtung _____ der Förderschule _____
(alle Unterlagen werden an diese Förderschule weitergeleitet.
Die Verantwortlichkeit für den Prozess bleibt beim Erstberater)
- Begrenzte Beratung (BB, 1-6 Monate, soweit sie durch die FöSch personell leistbar ist)
- Begleitung im Unterricht (BU, entspricht inhaltlich dem GU, jedoch ohne AO-SF-Verfahren, soweit personell leistbar)
- Weitere Elternberatung
- _____

Die Beratung wird ausgesetzt. Die beantragende Schule berichtet der koordinierenden Lehrkraft zum _____ über die Entwicklung der Schülerin/des Schülers.

Es liegt möglicherweise sonderpädagogischer Förderbedarf vor, der evtl. den Förderort Förderschule oder GU / ILG erfordert.
Deshalb sollte ein Verfahren gemäß AO-SF durch die Schulaufsicht eröffnet werden (Weiterleitung an die Schulaufsicht mit allen Unterlagen).

Datum:

Leitung GS

Leitung FöSch

Leitung kooperierende FöSch